

# Aktuell

Béatrice de Reyniès (Seite 8) • Cordula Hofmann (Seite 12) • Sesselrucker (Seite 16)



## Der Kopf

Seit März 2019 ist Nathalie Wappler die neue Direktorin des SRF. Viel Angewöhnungszeit blieb ihr nicht, denn in der zweiten Jahreshälfte 2019 sieht sie sich mit einem rigorosen Sparprogramm konfrontiert. Die Gebührengelder fliessen spärlicher als auch schon und belaufen sich nunmehr nur noch auf 1,2 Milliarden Franken. 20 Millionen wurden bereits eingespart, 16 Millionen werden es im nächsten Sparpaket sein. Das hat Konsequenzen für den Personalbestand, der beim SRF weiter schrumpft. Entlassungen sind laut einem Bericht des Wirtschaftsmagazins Bilanz nicht ausgeschlossen. Daneben befindet sich das Medienhaus in vollem Umbaumodus. So hat Wappler kurz nach ihrem Antritt die Matrix-Organisation des SRF abgeschafft, die Produktionsgesellschaft TPC reintegriert und deren



Verwaltungsrat aufgelöst und die Zusammenlegung eines Teils der Berner Radioredaktionen nach Zürich aufgegleist. Daneben treibt sie die Digitalisierung des Schweizer Radio und Fernsehens voran. Schon im Herbst soll eine Streamingplattform lanciert werden, auf der Filme, Serien, Dokumentationen, Archivmaterial und Themen aus allen vier Sprachregionen erhältlich sein werden.

## Hintergrund

Die «Bilanz» zieht ein Jahr nach dem Amtsantritt von Nathalie Wappler beim Schweizer Fernsehen in der Februar-Ausgabe 2020 Bilanz über ihr bisheriges Wirken.

Verwaltungsrat aufgelöst und die Zusammenlegung eines Teils der Berner Radioredaktionen nach Zürich aufgegleist. Daneben treibt sie die Digitalisierung des Schweizer Radio und Fernsehens voran. Schon im Herbst soll eine Streamingplattform lanciert werden, auf der Filme, Serien, Dokumentationen, Archivmaterial und Themen aus allen vier Sprachregionen erhältlich sein werden.

## Die Zahl **CHF 101 000** Durchschnittslohn

Die Löhne der Fachhochschul-Absolventen\*innen bleiben bei einem durchschnittlichen Jahreslohn von rund 101 000 Franken bei leicht steigender Tendenz stabil. Das zeigt die Lohnstudie 2019 der FH Schweiz, für die 10 500 FH-Absolventen befragt wurden. Zu den Lohnsiegern gehören Ökonomen, die in fast allen Branchen mehr verdienen als Absolventen aus anderen Fachbereichen, während die Pharma- und die Chemie-Branche die höchsten Einstiegsgehälter bieten. Die Studie belegt zudem, dass 60 Prozent der Studienteilnehmenden eine Kaderfunktion belegen und 82 Prozent der Absolventen\*innen mit ihrer beruflichen Situation zufrieden sind.



## Lunch-Check

### Heinz Léon Wyssling

Die Grenzen zwischen der Begeisterung für einen Job und einer krankhaften Arbeitssucht sind gemäss Heinz Léon Wyssling, unserem Lunchpartner, Coach und Buchautor, fließend. Noch würden Arbeitssüchtige in vielen Unternehmen als Helden gefeiert, obschon sie prädestiniert seien, ein sogenanntes «organisational» Burnout zu verursachen. Etwa, weil sie Mitarbeitende dazu anhielten, ihnen nachzueifern. Er selbst sei auch schon nah dran gewesen, in eine Arbeitssucht abzugleiten, gesteht er. Genügend Gründe, um darüber ein Buch zu schreiben: «Wenn die Arbeit zu viel wird und in einem Burnout endet.» Tiefsinnige Gespräche ha-



ben es in sich. Die Zeit vergeht zu rasch, worüber wir das Essen fast vergessen und uns erst nach einer Viertelstunde der Speisekarte widmen. Heinz Wyssling bestellt ein vegetarisches Tagesmenü, den Vegi Wok mit gebratenem Reis und Gemüse an einer Sataysauce, während wir die vegane Variante wählen: Pad Med Mamuang, Reis mit Gemüse, Cashew-Nüssen und Tofu. Kaum bestellt, wird schon serviert. Wir geniessen unsere Mahlzeit und genehmigen uns zum Abschluss einen Espresso, der ebenfalls nicht lange auf sich warten lässt.

**Mishio**  
Stadelhoferstrasse 10, 8001 Zürich  
mishio.ch

presented by

SCHWEIZER LUNCH-CHECK  
LUNCH-CHECK SUISSE  
LUNCH-CHECK SVIZZERA  
SWISS LUNCH-CHECK

